

Der Hauptverein im Jahre 2006
Kurzfassung des Tätigkeitsberichtes¹

Deutscher Wandertag 2006

DAS Ereignis im Eifelvereins-Jahr 2006 war die Ausrichtung des 106. Deutschen Wandertages in der Eifel. Sicherlich ist hierüber bereits ausführlich berichtet worden, so z.B. in unserer Zeitschrift DIE EIFEL, Ausgabe Sept./Okt. 2006, aber erlauben Sie mir an dieser Stelle einige grundsätzliche Bemerkungen.

Als Hauptvorsitzender des Eifelvereins bin ich froh und stolz auf den gelungenen Ablauf dieser größten Veranstaltung im langfristigen Jahresplan des Hauptvereins; die letzte Mitorganisation des Eifelvereins an einem Deutschen Wandertag liegt immerhin schon 20 Jahre zurück! Dieser großartige Erfolg ist nicht zuletzt auf die ehrenamtliche Unterstützung zahlloser Mitglieder des Eifelvereins zurückzuführen, sei es bei der Planung und Durchführung des umfangreichen Wanderprogramms, bei der Betreuung der Wimpelwandergruppe aus Thüringen, bei der Besetzung unseres Wandertagsbüros oder bei der Teilnahme am Festumzug. Aber einem unserer Mitglieder möchte ich hier besonders danken: unserem Walter Densborn aus Mandercheid. Ohne ihn hätte es den 106. DWT nicht gegeben. Und wenn er nicht schon die Goldene Verdienstnadel des Eifelvereins besitzen würde, dann hätte er sie sich jetzt Gottlob verdient!

Es bleibt abzuwarten, ob auch für die Eifel im touristischen Bereich die Nachhaltigkeit eintritt, wie sie sich für die Regionen früherer Wandertage nach Angaben des Deutschen Wanderverbandes ergeben hat. Für uns im Eifelverein ist es als positiv zu bewerten, dass die Finanzierung dieses größten Wanderereignisses im deutschen Wanderjahr 2006 hat – wie immer auch von unserem Schatzmeister Josef Hüttemann betont worden ist – den allgemeinen Haushalt des Eifelvereins nicht belastet hat.

Mein Fazit: Es war richtig, dass der Hauptverein den 106. DWT geplant und durchgeführt hat. Jetzt liegt es insbesondere an unseren Ortsgruppen, daraus einen Nutzen zu ziehen. Abschließend sei darauf hingewiesen, dass die Vorbereitungen zur Entsendung der Wandertags-Wimpelgruppe des Eifelvereins ins Saarland angelaufen sind. Die Organisation liegt in den bewährten Händen von Walter Densborn und unserem Hauptwanderwart Willi Hermes.

Vorsitzendenrunde in Dernau

Ausschlaggebender Grund für die Einberufung der OG-Vorsitzendenrunde am 1. April in Dernau war eine Präsentation von vorzuschlagenden Maßnahmen anlässlich weiter sinkender Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen.

Dank eines unerwartet positiven Jahresabschlusses 2005 sind die Gedanken – artikuliert in DE 4/06, S. 52 ff – erst einmal zurückgestellt worden. Fest steht jedoch für mich, dass wir im Eifelverein in den nächsten Jahren mit einer Erhöhung der Mitgliedsbeiträge rechnen müssen, wenn nicht entscheidende Leistungen des Hauptvereins zurückgefahren werden sollen. So hat der Hauptvorstand Ende 2006 bereits vorsorglich und als eigener Beitrag zur Kostensenkung beschlossen, den Personal-

¹ Die Langfassung ist allen OG-Vorsitzenden vor der Mitgliederversammlung am 19.5.2007 zugegangen und ist unter <http://www.eifelverein.de/aktuelles/index.php?id=34> nachzulesen.

aufwand in der Hauptgeschäftsstelle zum 1.1.2007 um 20 % zu reduzieren. Doch dies wird bei weitem nicht ausreichen, den strukturellen Fehlbedarf in unserem Haushalt auszugleichen, zumal der Deutsche Wanderverband seine Beiträge erhöht hat. Deshalb appelliere ich an alle Mitglieder und Ortsgruppen, einer zukünftigen Beitragsdiskussion wohlwollend gegenüber zu stehen. Bedenken Sie dabei bitte auch, dass die letzte Beitragserhöhung im Jahre 1996 stattfand!

Nationalpark Eifel

Zum Jahresbeginn ist ein vorläufiger Wegeplan in Kraft getreten, um in dem seit 1.1.2006 geöffneten Kernbereich des Nationalparks (ehem. Truppenübungsplatz) eine Besucherlenkung zu ermöglichen. Einige Monate später hat der kommunale Nationalparkausschuss beschlossen, das offizielle Beteiligungsverfahren zur Verabschiedung des Wegeplanes einzuleiten. Hierzu hat auch der Eifelverein unter Federführung des Koordinators Manfred Knauff eine Stellungnahme abgegeben. Voraussichtlich ist erst im März 2007 mit der Umsetzung des Wegeplanes zu rechnen.

Neuer Kulturpreis

Der stellv. Schatzmeister des Hauptvereins, Wolf von Reis, hatte im Sommer 2006 dem Hauptvorstand den Vorschlag unterbreitet, einen eigenständigen Preis zur Förderung der Kulturpflege auszuloben und das zugehörige Preisgeld in Höhe von insg. 2.500,-- € zu stiften. Dieses Angebot haben wir dankend angenommen und gleichzeitig den bereits bestehenden „Konrad-Schubach-Natur- und Kulturpreis“ in seine ursprüngliche Zweckbestimmung, nämlich die der Förderung des Naturschutzes, zurückgeführt. Somit bietet derzeit der Hauptverein folgende Preisverleihungen an:

- Wolf-von-Reis-Kulturpreis, 2.500,-- €, jährliche Verleihung
- Konrad-Schubach-Naturpreis, 2.500,-- €, alle zwei Jahre Verleihung

Eifelsteig

Das touristische Projekt „Eifelsteig“, geplant, realisiert und finanziert von der Eifel Tourismus GmbH (ET Prüm) und der öffentlichen Hand, beschäftigt seit Jahresbeginn verstärkt auch den Eifelverein, insbesondere unseren Hauptwegewart Rudolf Beglau. Bei einer Info-Veranstaltung „Eifelsteig“ am 29.7.06 in Gemünd wurde deutlich, dass teils noch erheblicher Abstimmungsbedarf besteht. Der Hauptverein hat darauf reagiert und alle am Eifelsteig liegenden Orts- und Bezirksgruppen aufgefordert, begründbare Optimierungen im geplanten Eifelsteigverlauf sowie mögliche Submarken und Zugangswege vorzuschlagen. Die eingegangenen Vorschläge sind an die ET weitergeleitet worden, die dann in Eigenverantwortung die entsprechenden Entscheidungen getroffen hat.

Parallel dazu sind im Verlag des Eifelvereins Gedanken zur Herausgabe von Publikationen über den Eifelsteig entwickelt worden, um aus den erwarteten Überschüssen einen gewissen finanziellen Ausgleich für die teils hohen Aufwendungen bei der Projektarbeit erzielen zu können. In Abstimmung mit der ET wird der Eifelverein einen Wanderführer und eine Übersichtskarte über den Eifelsteig zur Eröffnung Ende des Jahres 2007 herausgeben.

Neuaufgabe Eifelführer

Seit dem Jahre 1889 gibt der Eifelverein seinen Eifelführer heraus; im Jahre 2006 ist die 39. Auflage erschienen. Und zwar nicht mehr im traditionellen roten Umschlag sondern in einer modernen, bunten Aufmachung, angelehnt an das Layout des 106.

Deutschen Wandertages. Der neue Eifelführer erfreut sich einer regen Nachfrage und ich wünsche mir, dass jeder Wanderführer im Eifelverein dieses informative Nachschlagewerk zu seiner Pflichtlektüre macht.

Mitgliederentwicklung

Die guten Nachrichten zuerst!

- Die Gesamtmitgliederzahl im Eifelverein ist im Jahre 2006 kaum gesunken.
- Die Zahl der Jugendmitglieder ist um 100 und damit um 6,5 % gestiegen.
- Die Zahl der Familienmitglieder ist um 74 und damit um 1,0 % gestiegen.

Leider fällt weiterhin die Zahl der Vollmitglieder. Im Berichtsjahr haben wir weitere 191 Vollmitglieder und damit 2.865,-- € an Mitgliedsbeiträgen verloren.

Ohne mich an dieser Stelle wiederholen zu wollen, so sehe ich es als unsere wichtigste Aufgabe an, neue Mitglieder zu werben und neue Ortsgruppen zu gründen. Im Jahre 2006 konnten wir mit Hilfe des Vorsitzenden der BG Cochem-Zell, Hans-W. Ehrlich, die OG Cochem gründen, die zum Jahresende bereits 16 Mitglieder hatte.

Dr. Hans Klein, Hauptvorsitzender

Deutsche Wanderjugend im Eifelverein Organisationsentwicklung/ Qualitätsmanagement

Auf ihren drei Klausurtagungen beschäftigten sich die Mitglieder der Jugendkommission neben wichtigen aktuellen Entwicklungen mit grundlegenden Fragen und Strategien über notwendige Zukunftsperspektiven. „Die DWJ im EV - fit für die kommenden Jahre“, lautete das Thema und bleibt auch künftig der Arbeitsauftrag des Gremiums. Was braucht die Eifel?

Die Antwort erscheint plausibel und einleuchtend: Ich – Du – Wir – Alle
Diese Strategie beinhaltet für die Teilnehmer/innen gleichermaßen

- gegenseitige Wertschätzung und Akzeptanz der Arbeit zwischen Haupt- und Ehrenamtlichen, insbesondere zwischen den Erwachsenenverbänden, den Jugendvertretern und der DWJ
- Informationsfluss, Erfahrungsaustausch und Transparenz zwischen den vielfältigen Gremien
- effektive Interaktion zwischen der Hauptgeschäftsstelle Düren, deren Jugenddachverband - die DWJ auf Landesebene - und den Ortsgruppen
- finanzielle Unterstützung durch den Hauptverein
- gut besuchte Jugendwarte- und Multiplikatorentagungen
- ein sicheres Fundament eingebettet in Verantwortlichkeit, d.h.: Basisarbeit von „unten nach oben“
- Entwicklung eines Wir-Gefühls,
- eindeutige Lobby für Kinder, Jugendliche, Familien, Multiplikatoren und die DWJ im EV
- Ziele und Stellenwert der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit in der DWJ transparenter publizieren und als notwendige, präventive Arbeit herausheben

- Wegbereiter schaffen: vorhandene Strukturen und Rahmenbedingungen angemessen verändern, gemeinsame Veranstaltungen und Aktivitäten planen, Ausbildung von ehrenamtlich Tätigen
- Wegbegleiter gewinnen: engagierte, verantwortungsvolle Menschen als Gruppenleiter/innen ausbilden, deren individuellen Fähigkeiten und Fertigkeiten nutzen und sie befähigen, im Team zu arbeiten
- Politische Vorgaben, Bedürfnisse und Wünsche von Kindern und Jugendlichen, das Bildungskonzept des Landes, die finanziellen Kürzungen, sowie die Erwartungen der Erwachsenenverbände im Blick haben und dies verantwortlich in Einklang bringen mit den inhaltlichen Schwerpunkten in den einzelnen Lernbereichen.

106. Deutscher Wandertag in Prüm...

...ein Heimspiel für die Eifel, die etwas ganz Besonderes bieten wollte:

Im November 2003 sollte aus der Idee, ein Internationales Jugendkulturfestival zu organisieren, Realität werden. Der Vorsitzende des Hauptvereins, Dr. Klein, gab damals grünes Licht und so nahmen die Vorbereitungen ihren Lauf. In Zusammenarbeit mit Franz Bittner, EVEA, und Timm Adam, DWJ LV RLP tauschte sich Sigi Meereis, Geschäftsführer des LV NW über ausländische Tanz- und Folkloregruppen aus, die in engem Kontakt zu den einzelnen Verbänden stehen. So wurde die Internationale Begegnung mit Tanz- und Folkloregruppen aus Russland, Kasachstan, Belgien und Deutschland, vertreten durch die Tanzgruppe aus Grafschaft/Sauerland, dem Europäischen Jugendorchester mit Teilnehmer/innen u.a. aus Belgien, Luxemburg und Deutschland sowie der Pantomimegruppe aus Konzen zum Mittelpunkt des Wandertages.

Russisch-Deutsche Jugend-begegnung

Der ersten Herbstferienwoche (3. - 10. Okt. 2006) sahen die Teilnehmer/innen der DWJ Zingsheim und der Pantomimengruppe aus Konzen mit gemischten Gefühlen entgegen: Einerseits freuten sich die Teilnehmer/innen auf die Reise nach Dzerzhinsk und die Begegnung mit ihren russischen Freunden, andererseits stand den meisten die erste Flugreise ihres Lebens bevor.

In Moskau gelandet, führten uns lange Autofahrten in die Städte Arsamass, Nischnij Novgorod, dem ehemaligen Gorki, und schließlich nach Dzerzhinsk zur Schwarzlichttheatergruppe „Blitz“, der Partnergruppe der Pantomimen aus Konzen. Die Verantwortlichen der drei Städte boten ein sehr abwechslungsreiches Programm, das auf einer Bowlingbahn begann, durch unterschiedliche Schulen, insbesondere mit deutschlernenden und –sprechenden Schülern führte, in ein Fernsehstudio, in dem Interviews zum Aufenthalt und zur Entstehung der internationalen Begegnung aufgenommen und auch gesendet wurden, zu den regionalen touristischen Höhepunkten, zu außerschulisch arbeitenden und lehrenden Institutionen wie Musik- und Sport-schule und bei den kulinarischen Spezialitäten zu jeder Tages- und Nachtzeit endete.

Das ganz spezielle Highlight war jedoch die Begegnung mit der Partnergruppe „Blitz“: Die Begrüßung gestaltete sich herzlich, die Zusammenarbeit bei den Proben sehr einfühlsam und das gemeinsame Programm im imposanten, bis auf den letzten Platz gefüllten „Puppentheater“ erfolgreich. Für Kurzweil und ein intensiveres Kennen lernen untereinander sorgten sowohl das gemeinsam besuchte Rockkonzert, die Disco, ein Museumsbesuch als auch der Stadtbummel mit Sightseeing in Dzerzhinsk.

Die Zukunft dieser „tiefergehenden“ Begegnungen ist für die nächsten zwei Jahre gesichert, da diesbezüglich zwischen der Stadt Dzerzhinsk und der DWJ LV NW die Verträge unterzeichnet wurden.

Landesweites Pfingsttreffen

Achtung, die Eifel ist unterwegs nach Olpe ins Sauerland: die DWJ - Gruppen Schmidt, Eschweiler und Konzen hatten einen gemeinsamen Eifelbus gechartert, trafen sich in der Jugendherberge u.a. mit der Zingsheimer Gruppe und alles war perfekt! Das supergute Pfingstwochenende, das wie immer- gewohnt gut vorbereitet war- konnte beginnen. Alle Eifeler Gruppen boten einen Workshop an und deren Ergebnisse wurden am Nachmittag in eine Bühnenshow „Wo der Pfeffer wächst“ integriert und vor großem Publikum präsentiert. Disco, Gesang und Unterhaltung kamen nicht zu kurz. Besonders abenteuerlich ausgetüftelt, verblüffend echt und ein wenig schaurig -ohne Taschenlampe- wirkte die Nachtwanderung bei so manchem noch lange nach. Chaotisch ging das Pfingsttreffen mit dem Chaosspiel am letzten Morgen zu Ende und alle Teilnehmer/innen nahmen wieder interessante Spielideen mit nach Hause.

Letztlich bleibt festzuhalten, dass anhand der zugesandten Jahresberichte der Gruppen eine Vielfältigkeit an qualifizierten Aktionen und Aktivitäten dokumentiert wurde. Da manche dieser Kinder-, Jugend- und Familiengruppen und deren wertvolle Arbeit der Jugendkommission bisher nicht bekannt waren, bitten wir inständig darum, künftig unbedingt die Multiplikatoren- und Jugendwartetagungen zu besuchen, damit wir voneinander profitieren und miteinander partizipieren können.

Wir wünschen uns, dass wir weiterhin auf dem eingeschlagenen Weg in der Kinder-, Jugend- und Familienarbeit wandern werden und hoffen, dass sich immer mehr kleine und erwachsene Menschen für diesen Weg begeistern lassen werden.

In diesem Sinne bedanken wir uns bei allen, die mit uns gemeinsam diesen Weg beschritten haben für die gute, angenehme Zusammenarbeit im abgelaufenen Jahr und wünschen ein aktives, abwechslungsreiches Jahr 2007!

Brigitte Palm, Mitglied der Jugendkommission EV

Der Hauptwanderwart

Das Wanderjahr 2006, das uns mit dem 106. Deutschen Wandertag in der Eifel ein herausragendes Ereignis bescherte, liegt hinter uns. „Gott sei dank!“ und „Geschafft!“ könnte man sagen, denn die Koordination der über 160 Wanderangebote, die Schulung der Wanderführer und die Begleitung der Wimpelgruppe aus Thüringen beanspruchten die Kräfte bis an die Grenzen.

Rückblickend macht sich jedoch auch große Genugtuung breit, da das gesamte Wanderprogramm nahezu ohne Probleme und zur vollsten Zufriedenheit der Tausenden von Wandertagsgästen abgewickelt werden konnte. Dank der Schulungen in Gemünd und Neuerburg waren unsere Wanderführer motiviert und gut vorbereitet. Insgesamt zeigte sich auch hier wieder einmal, dass der Eifelverein, der jährlich vier Wanderführerlehrgänge anbietet, über eine riesige Anzahl von zertifizierten Wanderführern verfügt, die Garanten sind für die Qualität der angebotenen Wanderungen. So herrschte besonders im Jahr 2006 bei den Wanderführerlehrgängen besonderer

Andrang, da sich viele Wanderfreunde noch vor dem Deutschen Wandertag das nötige Rüstzeug für eine kompetente Wanderführung aneignen wollten.

Neue Wanderführer – das Rückgrat des Eifelvereins

34 neue Wanderführer im Jahr 2006 zeigen, dass der Eifelverein in diesem Bereich gut aufgestellt ist und innerhalb der deutschen Wandergebiete eine Spitzenposition besetzt.

Neue Wanderführer des Eifelvereins im Jahr 2006

Kurt	Abel	OG Hellenthal
Dieter	Ackermann	OG Hellenthal
Anita	Baldino	OG Daleiden-Dasburg
Oswald	Breuer	OG Strauch
Karl Josef	Dillenburg	OG Bad Bertrich
Reiner	Flör	OG Wachtberg
Hartmut	Flothmann	OG Schalkenmehren
Thomas	Geiben	OG Trier
Manfred	Gerard	OG Mürtenbach
Elfriede	Gries	OG Untermosel
Dr. Hansjörg	Hättig	OG Trier
Günter	Heyde	OG Aachen
Lothar	Hirsch	OG Köln
Siegfried	Horn	OG Daun
Rolf	Hunke	OG Rheinbach
Ernst	Körsten	OG Gerolstein
Prof. Friedrich	Koßwig	OG Bad Münstereifel
Rosa-Maria	Kretschmann	OG Schalkenmehren
Doris	Lambertius	OG Trier
Bernhard	Lichtenthal	OG Rheinbach
Josef	May	OG Trier
Erika	Meissner	OG Köln
Hermann	Michels	OG Gerolstein
Wilhelm	Nüsgen	OG Vernich
Wolfgang	Pütz	OG Hellenthal
Agnes	Querbach	OG Untermosel
Anneliese	Ramm	OG Nideggen
Christa	Reineck	OG Bonn
Michael	Schmidt	OG Erftstadt
Manfred	Schmitz	OG Gillenfeld
Renate	Schmitz	OG Gillenfeld
Peter	Sermann	OG Rheinbach
Udo	Triquart	OG Bad Honnef
Dr. Birgit	Weber	OG Kommern

Der Wanderplan – das „Aushängeschild“ der Ortsgruppe

Bei den Wanderführerlehrgängen wird ein besonderes Augenmerk darauf gelegt, dass für die breit gestreute Struktur in den Ortsgruppen entsprechende Themenwanderungen angeboten werden. Als sehr positiv erweist sich dabei, dass die Wanderpläne, die mir im Jahr 2006 von immerhin mehr als 130 Ortsgruppen zugesandt wur-

den, bei den Wanderführerlehrgängen nicht nur einer kritischen Betrachtung unterzogen, sondern auch als nachahmenswerte Beispiele vorgestellt werden. Dabei ist es sehr erfreulich zu beobachten, dass sich offensichtlich unter Mithilfe der neuen Wanderführer in den Ortsgruppen die Qualität der Wanderpläne von Jahr zu Jahr deutlich verbessert. Unter dem Motto „Der Wanderplan – das Aushängeschild der Ortsgruppe“ zeigen sich die Wanderprogramme vielfach in einer ansprechenden Aufmachung.

Danke für die Wegbegleitung!

Da dies nach 12 Jahren Tätigkeit als Hauptwanderwart mein letzter Wanderbericht ist, liegt es mir besonders am Herzen, all denen Dank zu sagen, die mich bei meiner Arbeit unterstützt haben und bei unzähligen Wanderungen angenehme und liebe Wegbegleiter waren. Ich denke dabei mit großer Zufriedenheit an unvergessliche Begebenheiten und an gute Freunde zurück.

Ein besonderes Dankeschön sage ich meinen beiden Stellvertretern Paul Arnold und Werner Appuhn aus Wesseling, der lieben Familie Herbert Braun und dem Team des Schullandheimes in Müllenborn, der Geschäftsstelle in Düren und in besonderem Maße dem im Sommer leider zu früh verstorbenen Horst Goldmann für seine unnachahmbare DRK-Ausbildung in Erster-Hilfe bei Wanderunfällen.

Ich darf alle Wanderfreunde bitten, meinem Nachfolger, Herrn Siegfried Verdonk, bei seinem Engagement für das Wandergeschehen im Eifelverein genau so zu unterstützen. Ich wünsche ihm eine glückliche Hand und allem Wanderfreunden im Eifelverein eine gute Zeit.

Danke und „Frisch auf!“

Willi Hermes

Der Hauptwegewart

Das Jahr 2006 war in mehrfacher Hinsicht ein sehr arbeitsreiches für den Hauptwegewart. Neben allen im Zusammenhang mit dem Deutschen Wandertag anfallenden Arbeiten standen u. a. folgende Aufgaben an:

- Eine wichtige Aufgabe war und ist auch noch für längere Zeit die Zusammenarbeit mit der Eifel Tourismus GmbH in Prüm bei der Planung des neuen Wanderwegs „Eifelsteig“ von Aachen nach Trier.
- Die Rheinland-Pfalz Tourismus GmbH in Koblenz wurde vom Eifelverein, Hunsrückverein und Westerwaldverein bei der Erstellung von Merkblättern für die Prädikatswanderwege in RLP unterstützt, die dem Wirtschaftsministerium in Mainz zur Genehmigung eingereicht wurden. Des Weiteren plant die RLP Tourismus die Anschaffung einer GIS-Datenbank (**Geo-InformationSystem**, rechnergestütztes System, das aus Hardware, Software, Daten und den Anwendungen besteht. Mit ihm können raumbezogene Daten digital erfasst, bearbeitet und dargestellt werden.). In diesem Zusammenhang wurde auch eine zweitägige Schulung bei einer Herstellerfirma in Bayern besucht.
- Die Rhein-Mosel-Touristik (REMET) in Koblenz hat in Zusammenarbeit mit Dr. Rainer Brämer, Natur- und Wandersoziologe an der Universität Marburg, Wanderwege im Kreis Mayen-Koblenz qualifiziert, damit die Ferienregion Rhein-Mosel-Eifel für Wanderer attraktiver wird. Dieses Projekt wird von den Eifelver-

eins-Ortsgruppen und durch den Hauptwegewart unterstützt. Die REMET hat dafür eine Million Euro bereitgestellt.

- Weitere Touristik-Verbände in der Eifel-Mosel-Region wurden auf Anfrage in unterschiedlichen Bereichen beraten.

Am 25. März 2006 fand die jährliche, wieder gut besuchte Bezirkswegewartetagung in Niederehe statt. Die Teilnehmer wurden über den neuesten Stand der Richtlinien und Zielsetzungen für die Wegemarkierung informiert. Weitere Sitzungen wurden durchgeführt für die Wegewarte der Bezirksgruppen Bitburg-Prüm am 1. April, Daun-Vulkaneifel (Nord, Süd und Mitte) am 8. April, Cochem-Zell am 11. April, Mayen-Koblenz am 28. April und Euskirchen am 2. Oktober. Eine weitere Sitzung für die Wegewarte aus dem Bereich der Stadt Monschau fand am 19. Oktober statt.

Wie in jedem Jahr wurde Hauptkartenwart Reiner Woitas bei den Vorbereitungen für Neuauflagen der Wanderkarten unterstützt. Dabei werden alle von den Bezirks- und Ortswegewarten gemeldeten Veränderungen in die neuen Karten eingearbeitet. Ohne die Zeit am heimischen PC einzurechnen, sind im Jahr 2006 für den Hauptwegewart 600 Arbeitsstunden angefallen, dafür wurden 15.235 Kilometer zurückgelegt. Bei allen Bezirks- und Ortswegewarten, die für den Eifelverein tätig waren, bedanke ich mich für ihr ehrenamtliches Engagement und die gute Zusammenarbeit.

Rudolf Beglau

Der Hauptkartenwart

Im Zusammenhang mit dem Deutschen Wandertag 2006 sollten die Wanderkarten des Eifelvereins einen möglichst aktuellen Stand zeigen. Daher wurden folgende Karten bearbeitet und herausgegeben:

WK 6 „Rheinbach, Alfter“	Nachdruck mit Aktualisierung
WK 7 „Bad Münstereifel“	Nachdruck mit Aktualisierung
WK 8 „Rheintal“	Neudruck
WK 10 „Das Brohltal“	Nachdruck mit Aktualisierung
WK 11 „Hocheifel, Oberes Ahrtal“	Nachdruck mit Aktualisierung
WK 13 „Rund um den Hochkelberg“	Neudruck
WK 16 „Hillesheim“	Neudruck
WK 17 „Prümer Land“	Nachdruck mit Aktualisierung
WK 19 „Vulkaneifel mit Gerolstein“	Nachdruck mit Aktualisierung
WK 20 „Daun“	Nachdruck mit Aktualisierung

Für die endgültige Erstellung des Wanderwegekatasters für das Landesvermessungsamt Nordrhein-Westfalen (bisher im fünfjährigen Turnus) wurden die Arbeiten abgeschlossen und vorgelegt. In Zukunft wird das Wanderwegekataster im Rahmen der nun digitalen Fortführung des Freizeitkatasters laufend fortgeführt, hierfür waren und sind Umstellungsarbeiten zu erledigen.

Die Arbeiten für die Mitwirkung bei der Sonderkarte „Nationalpark Eifel“ (Herausgeber LVA NRW) und die Auswirkung auf die Anrainerkarten des Eifelvereins bezüglich Inhalt und Abgrenzung haben begonnen und werden auch in 2007 weitergeführt.

Reiner Woitas

Die Hauptnaturschutzwarte

Dass Mitglieder der deutschen Gebirgs- und Wandervereine im Wandern ihre Nase schon immer ganz vorne hatten, dürfte nicht verwundern. Überraschend jedoch ist, dass Wanderer mit über 2,5 Millionen Ehrenarbeitsstunden auch die aktivsten Naturschützer im bundesweiten Vergleich sind².

Für dieses höchst erfreuliche Ergebnis möchten wir unseren Ortsgruppen besonders herzlich danken. Denn sie praktizieren Naturschutz im Eifelverein. Sie empfinden Wandern und Naturschutz als Einheit und verknüpfen beides zum Wohl unserer Eifel Landschaft.

Besorgniserregend bleibt nach wie vor die fortschreitende Verschandelung weiter Teile unserer schönen Eifel durch immer mehr und immer höhere Windindustrieanlagen, deren ökologische Bilanz nachweislich (!) negativ ist. Deshalb sind Windindustrieanlagen aus Gründen des Klimaschutzes überflüssig – ein einziges modernes konventionelles Kraftwerk in Deutschland würde alle Windräder überflüssig machen!

Während die schlimmsten Auswüchse der hoch subventionierten Windindustrie im nordrhein-westfälischen Teil der Eifel durch die neue Landesregierung auch aufgrund von Anregungen des Eifelvereins endlich eingedämmt worden sind – DIE EIFEL berichtete darüber im Heft 2/2006, S. 21 f. – gibt es für Rheinland-Pfalz leider keine Entwarnung. Dort zeichnet sich trotz berechtigter Eingaben des Eifelvereins an die Landesregierung eine massive Ausbreitung der landschaftsfeindlichen Groß- und Größtstrukturen ohne jedes Augenmaß mit Höhen von inzwischen mehr als 150 m (!) im ländlichen Raum ab. Selbst Wälder werden – anders als in Nordrhein-Westfalen – nicht länger verschont. Sie sind keine Tabuflächen mehr für Windindustrieanlagen. Denn die Landesregierung will die angeblich „ressourcenschonende Art der Energieerzeugung ... substantiell fördern.“

Wir wiederholen daher unseren Appell an alle Eifelaner, sich auch weiterhin mit allen legalen Mitteln gegen den Ausverkauf der Eifel zu stemmen! Der reale Schutz vor den verheerenden Auswirkungen sollte unbedingt Vorrang haben vor den vermeintlichen Vorzügen der Windindustrie, die sich rücksichtslos immer weiter in unser Land frisst.

Wie stets waren auch in diesem Jahr die beiden Fachtagungen der Naturschutzwarte des Eifelvereins wieder gut besucht.

Beim Thema „Natur im Land der Reben und Römer“ informierten sich die Tagungsteilnehmer bei schönstem Frühlingwetter – fachkundig geführt durch den Leiter des Dienstleistungszentrums Ländlicher Raum (DLR) Trier - an der Römischen Weinstraße zwischen Trier und Schweich über die wirtschaftliche Nutzung der Weinbergflächen. An dieser Stelle nochmals ein besonders herzliches Dankeschön an die ausrichtende Bezirks- und Ortsgruppe Trier für die großzügige Unterstützung der Veranstaltung!

Im September 2006 führte das Thema “Der Naturraum Rheinbach” die Naturschutzwarte im Rheinland zusammen, um im bestens für Tagungen geeigneten Eifelhaus des Eifel- und Heimatvereins Rheinbach e.V. als Einstieg einen hervorragenden Dia-

² Lt. Fragebogenaktion des Deutschen Naturschutzrings (DNR)

vortrag über die Tier- und Pflanzenwelt im dortigen Stadtgebiet zu erhalten. Anregungen für die Naturschutzarbeit mit Kindern dürften die Naturschutzwarte im „Haus der Natur“ erhalten haben, wo mit unterschiedlichsten didaktischen Mitteln Kenntnisse über die heimatliche Landschaft mit ihren typischen Tier- und Pflanzenarten vermittelt werden. Zum Abschluss der Tagung ging es in eine zwischenzeitlich renaturierte Kiesgrube bei Dünstekoven, ein eindrucksvolles Beispiel dafür, dass Natur aus zweiter Hand durch gezieltes Management auch wichtige Beiträge zum Naturhaushalt beisteuern kann.

Klaus Frommer, Robert Jansen

Der Hauptkulturwart

Jetzt 95 OG mit Kulturwarten

Erstmals in der Geschichte des Eifelvereins hat die Zahl der Kulturwarte in den Ortsgruppen die magische 90er Marke überschritten. Auch wenn vor allem von vielen der kleineren Ortsgruppen diese Funktion wohl auch auf Dauer nicht besetzt werden kann, sind im vergangenen Jahr in sieben Ortsgruppen Kulturwarte neu im Vorstand etabliert worden, darunter zwei Damen. Da eine OG ihren ausgeschiedenen Kulturwart leider (noch) nicht ersetzen konnte, stieg ihre Gesamtzahl jetzt „nur“ auf erfreuliche 95. Gut entwickelt hat sich ebenfalls die Arbeit auf Bezirksebene. Hier kam ein weiterer Kulturwart hinzu, sodass jetzt acht Bezirksvorstände einen eigenen Kulturwart haben.

Wegeführung des Eifelsteiges

Die endgültige Wegeführung des Eifelsteiges konnte durch das Engagement verschiedener Ortsgruppen um unverzichtbare kulturelle Schätze der Eifel bereichert werden. So wird künftig vom Eifelsteig z. B. die Quelfassung der Römischen Wasserleitung nach Köln im Gebiet der Gemeinde Nettersheim ebenso berührt werden wie im Grenzbereich zu Belgien der Westwall, der als Mahnmal für den Frieden zu den wichtigsten Relikten des Zweiten Weltkrieges im Eifelraum zählt.

Kritik an der Vergabe des Holzbaupreises des Landes NRW 2006

Unverständnis über die Vergabe des Holzbaupreises 2006 des Landes Nordrhein-Westfalen an die Architekten eines Hauses am Nordufer des Heimbacher Staubeckens zeigten die Kulturwarte auf ihrer Frühjahrstagung im Holzkompetenzzentrum in Nettersheim. Sie kamen zu dem Ergebnis, dass die gerade in der Eifel erforderliche Einpassung eines Hauses in das Landschaftsbild und seine Umgebung vom Preisträger nicht beachtet worden sei.

Frühjahrstagung 2006 in Nettersheim

Mit der „Römischen Eifel“ befasste sich die zweitägige Frühjahrstagung 2006 der Kulturwarte des Eifelvereins, zu der mehr als 50 Vertreter von Ortsgruppen im Naturzentrum Eifel in Nettersheim zusammenkamen. Paul Wagner M.A., langjähriger Leiter der Außenstelle Nideggen des Rheinischen Amtes für Bodendenkmalpflege, begab sich in seinem Vortrag auf Spurensuche nach den Römern in der Nordeifel und unternahm einen kenntnisreichen Gang durch die Geschichte von der militärischen Eroberung der Region bis zur Zeit der Völkerwanderung. Anschließend referierte Dr. Klaus Grewe vom Rheinischen Amt für Bodendenkmalpflege und Autor des archäologischen Wanderführers zum Römerkanal-Wanderweg über die „Wasserversorgung der römischen Rheinlande“.

Die Busexkursion der Kulturwarte führte u.a. zu der Kalkbrennerei bei Iversheim, der teilweise rekonstruierten Aquäduktbrücke bei Vussem und dem freigelegten Querschnitt einer Römerstraße bei Blankenheimerdorf sowie zu weiteren besonders sehenswerten Zeugnissen der römischen Vergangenheit der Nordeifel.

Herbsttagung in Blankenheim

42 Kulturwarte trafen sich in Blankenheim, um zunächst das historische Städtchen an der Ahrquelle mit Burg und Kirche sowie dem einzigartigen Tiergartentunnel zu besichtigen. Am Nachmittag führte die Busexkursion zu den Burg-Talsiedlungen Dollendorf, Kronenburg, und Reifferscheid sowie zur Wildenburg. Eine Besonderheit bildete die ursprüngliche Wasserburg Schmidtheim. Der heute repräsentative Herrschaftssitz, der seine Vergangenheit als Wasserburg nur bei genauem Hinsehen verrät, liegt auf einem Höhenrücken, der die Wasserscheide zwischen Maas und Rhein bildet und ist mit 540 Höhenmetern die höchste Wasserburg der Eifel.

Westwall-Ausstellung auf Vogelsang

Die Kulturwarte des Eifelvereins hatten sich bereits 2003 auf ihrer Fachtagung gegen die Absicht gewandt, weitere Reste des Westwalls zu beseitigen. Der Eifelverein unterstützt seither alle Bemühungen, die Bunkerruinen als Mahnmal für den Frieden und als Rückzugsgebiete für bedrohte Tierarten zu erhalten. Mit seiner Forderung, in das Konzept für die weitere Entwicklung von Vogelsang eine Westwall-Ausstellung einzubeziehen, will der Eifelverein jetzt einen Schritt weiter gehen. Mit einer solchen Ausstellung sollte Besuchern des Nationalparks Eifel aus dem In- und Ausland deutlich gemacht werden, welche Fortschritte die Friedenssicherung in unserem Grenzraum gemacht hat und wie über die Grenzen hinweg aus einstigen Feinden friedliche Nachbarn geworden sind.

Mit Schreiben an Ministerpräsident Dr. Rüttgers und die beteiligten Landesminister startete der Eifelverein zum Jahresbeginn seine Werbung für eine Westwall-Ausstellung auf Vogelsang. Mitte des Jahres folgte als zweiter Schritt die Übersendung der Vorstellungen des Eifelvereins an die Landtagsabgeordneten aus der Nordeifel und die kommunalen Aufsichtsratsmitglieder der für Vogelsang zuständigen Standortentwicklungsgesellschaft.

Unterstützung für Westwall-Ausstellung auf Vogelsang

Der Beratende Ausschuss des Eifelvereins unterstützte auf seiner jährlichen Zusammenkunft einstimmig die Forderung des Hauptvereins, eine Westwall-Ausstellung auf Vogelsang vorzusehen. Auch der Rheinische Verein für Denkmalschutz und Landschaftspflege signalisierte seine Unterstützung für dieses Projekt. Die Landräte von Aachen, Düren und Euskirchen sagten dem Eifelverein zu, nach einer positiven Leitentscheidung der Landesregierung zur finanziellen Förderung des vorliegenden Entwicklungskonzeptes für Vogelsang den Vorschlag des Eifelvereins für eine Westwall-Ausstellung im Rahmen der Detailplanungen für das Ausstellungskonzept in Vogelsang, die dann in Angriff zu nehmen sein werden, aufzugreifen.

Im September war der Eifelverein nach Vogelsang zu einem Gespräch mit dem Euskirchener Kreisdirektor Manfred Poth, zugleich Vorsitzender des Aufsichtsrates der für Vogelsang gegründeten Entwicklungsgesellschaft, und den Bürgermeistern von Dahlem, Hürtgenwald, Monschau, Roetgen, Schleiden und Simmerath, auf deren

Gebiet sich örtliche Museen oder Westwall-Relikte befinden, eingeladen. Der Hauptkulturwart erläuterte die Überlegungen des Eifelvereins zur Westwall-Ausstellung auf Vogelsang. Das Ergebnis der Gesprächsrunde gibt Anlass zur Hoffnung, dass Bewegung in die Angelegenheit kommen könnte. Denn alle Teilnehmer stimmten am Ende darin überein, dass es sinnvoll wäre, auf Vogelsang, mit bereits 160.000 Besuchern im Jahr 2006 der zentrale Anlaufpunkt im Nationalpark Eifel, eine Westwall-Ausstellung vorzusehen. Jetzt bleibt abzuwarten, ob und wie die Zusagen zur gemeinsamen Fortentwicklung der Ausstellungs-Projekte für Vogelsang auch eingehalten werden.

Bernhard Wimmer

Die Hauptmedienwartin

Der Deutsche Wandertag 2006 in Prüm war auch für die Hauptmedienwartin ein Schwerpunkt der Tätigkeit im ersten Halbjahr. Die größte Herausforderung während der Hauptveranstaltungstage war die Herausgabe von zwölf Ausgaben des Info-Blattes „Wandertag aktuell“, das bis zu dreimal täglich erschienen ist. In Zusammenarbeit mit Claudia Endres von der Eifel Tourismus konnte diese Aufgabe gut gemeistert werden. Vom Wanderverband gab es Lob für die optisch ansprechende und inhaltlich qualitätvolle Gestaltung.

Für das Landesamt für politische Bildung Rheinland-Pfalz wurde der Text für eine Broschüre über die Eifel verfasst, die unter dem Titel „Eifel – Land zwischen Koblenz, Trier und Aachen“ als Heft 1/2006 in der Reihe „Schriften zum Land“ erschienen ist. Daneben liefen die üblichen Arbeiten im Hintergrund wie das Verfassen von Pressemitteilungen auf Veranlassung von Hauptfachwarten oder der Geschäftsstelle sowie von Beiträgen für verschiedene Publikationen, darunter auch ein Beitrag über den Eifelverein für den Jubiläumsband zum 125-jährigen Bestehen des Deutschen Wanderverbands im Jahr 2008.

Wegen der Fülle von Terminen für alle Beteiligten im „Wandertagsjahr“ wurde die für den 8. April geplante Medienwartetagung 2006 abgesagt. Unter anderem wurde kurzfristig eine Woche vorher eine Vorsitzendenrunde mit ähnlichen Themen-Schwerpunkten (Wandertag, Internet) einberufen.

Nach acht Jahren der Mitarbeit im Hauptvorstand möchte ich auf der Frühjahrstagung in Erftstadt als Hauptmedienwartin zurücktreten, als Stellvertreterin stehe ich jedoch weiterhin zur Verfügung. Ich freue mich, dass ich während meiner Amtszeit das Homepagesystem für Ortsgruppen als zukunftsweisendes Projekt mit auf den Weg bringen konnte. Die Einführung wurde ja, wie Sie sich erinnern, von den Medienwarten der Ortsgruppen auf der Tagung 2003 in Höfen angeregt. Zu wünschen wäre jetzt noch eine größere Beteiligung der Ortsgruppen.

Ich möchte mich bei allen, die mich während meiner Amtszeit unterstützt haben, herzlich bedanken und freue mich auf eine gute Zusammenarbeit mit meinem Nachfolger Walter Densborn.

Helga Giesen